

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 81 (2006)
Heft: 12

Artikel: Übung macht den Meister : Stabsübung "ORYX"
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übung macht den Meister

Stabsübung «ORYX» – Der Stab für Operative Schulung prüfte den Führungsstab der Armee

Vom 23. bis 26. Oktober 2006 fand in Bern eine grosse Stabsübung statt, in deren Zentrum eine Raumsicherungsoperation im Süden unseres Landes stand. Beübt wurde der Führungsstab der Armee unter Divisionär Christian Josi. Übungsleiter war der Stabschef Operative Schulung, Oberst i Gst Jürg Oberholzer. Die Übung dauerte 100 Stunden.

Oberst i Gst Oberholzer hatte für die Übung «ORYX» folgende Ziele formuliert: Schulung des Führungsstabes der Armee in der Operationsführung; die Teilnehmer im

Oberstlt Peter Jenni, Muri bei Bern

Einsatzführungssystem der Armee so trainieren, damit auch komplexe Aufgabenstellungen gelöst werden können; auf militärstrategischer Stufe Erfahrungen sammeln; Schwachstellen in den Führungsverfahren und der Führungsorganisation erkennen.

Getroffene Annahmen

Die Übungsleitung entschied sich für eine Lage unterhalb der Kriegsschwelle, die in einer fiktiven, neutralen Umgebung spielte. Die Lage in der Schweiz war einzig im Südosten des Landes wirklich schwierig. Hier trafen täglich Flüchtlinge ein, die betreut werden mussten. In diesem Gebiet musste die Lage stabilisiert und die humanitäre und gesundheitliche Lage verbessert werden. Ein Einsatz von Sicherheitskräften wurde nötig.

Der Führungsstab hatte seinen Auftrag in der nationalen Sicherheitskooperation, der militärische und zivile Mittel umfasst, zu erfüllen. Es standen dem Führungsstab maximal 30 000 Angehörige der Armee zur Verfügung. Dabei kam es darauf an, die Festigkeit der Führung zu zeigen und die Unabhängigkeit sowie territoriale Integrität des Landes sicherzustellen.

Dies erforderte Absprachen auf nationaler und kantonaler Ebene. Das Ziel war, den ungestörten Ablauf des öffentlichen Lebens zu bewahren oder wieder herzustellen. Insgesamt sollte eine Entschärfung der Situation erreicht werden. Zusammen mit den Kantonen Graubünden und Tessin wurde der Einsatz der Armee bezüglich Umfang, Stärke und Dauer geprüft.

100 Stunden

Die Übung «ORYX» dauerte 100 Stunden. Es gelang in dieser Zeit, den Führungs- und Planungsrythmus des Führungsstabes zu überprüfen. Dass es höchste Zeit war, wieder einen derartigen Test durchzuführen, zeigt die Aussage des Chefs des Führungsstabes, Divisionär Christian Josi, wonach Teile der Beübten noch nie Gelegenheit hatten, im Rahmen einer Übung zu trainieren und zu führen.

Als besondere Herausforderung nannte Divisionär Christian Josi die Synchronisation der kurz-, mittel- und langfristigen Aufträge. Ein Lob sprach er den Angehörigen der Miliz aus, ohne die er die gestellten Aufgaben nicht hätte erfüllen können. Die Zahl seiner ständigen Mitarbeiter reiche nicht aus, die Herausforderungen von aussergewöhnlichen Ereignissen über einen längeren Zeitraum zu bewältigen.

Für den Chef des militärischen Nachrichtendienstes, Brigadier Charles Pfister, bildete die Übung «ORYX» die willkommene Gelegenheit, seinen wichtigen Dienst realitätsnah üben zu lassen. Auch er betonte den Wert der Miliz im Rahmen des Nachrichtendienstes.

Guter Verlauf

Für den Führungsstab ging es darum, die Angehörigen der Miliz rasch zu integrieren, ständig über ein zuverlässiges und aktuelles Lagebild zu verfügen, den Einsatz zu koordinieren und mit einer zeitgerechten Initialisierung der Planung auf eine Gefährdung der Ziele zu reagieren. Divisionär Josi

hob die vorzügliche Vorbereitung und Durchführung der Übung durch den Stab für Operative Schulung hervor.

Innerhalb der Organisation wurden Assesoren eingesetzt. Sie hatten die Aufgabe, sich mit der Übungsleitung zu befassen. Mit Blick auf künftige Übungen beurteilten sie Anlage, Planung, Vorbereitung, Leitung und Steuerung der Übung.

Die Übungsleitung bemühte sich, mit Hilfe von Zellen das Umfeld möglichst realistisch und kompetent darzustellen: «ORYX» spielte in der Kalenderwoche 52 im Jahre 2009. Die Hauptakteure waren Helvetia, die ausländische Bevölkerungsgruppe Volpodiner und die Nachbarländer Rhonia, Adriatica, Drava, Danubia, Elbonia und Garonna sowie der nicht angrenzende Staat Atlantica. Als eigentlicher Unruhestifter traten die Volpodiner auf. Ein weiteres Element bildete ein «Rabbit Fever» (Tularämie) mit Auswirkungen bei den Flüchtlingen und in Helvetia.

Mehnjähriger Zyklus

Die Stabsübung «ORYX» bildete mit 500 Teilnehmern den vorläufigen Abschluss von drei Stabsübungen. Bereits im Jahre 2004 hatte der Führungsstab der Armee in der Stabsübung «ANTILOPE» die Planungskonzepte im Sinne der Vorausplanung erarbeitet. Sie bildete im Jahr 2005 die Grundlage in der Stabsübung «GAZELLE», um einen Operationsplan für eine Raumsicherungsoperation im Süden unseres Landes zu erarbeiten.

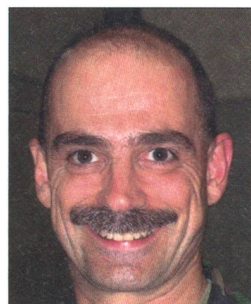
Wie der Vertreter des Chefs der Armee, Brigadier André Blattmann – er ist zugeleiteter Höherer Stabsoffizier bei Korpskommandant Christophe Keckeis – erläuterte, findet im kommenden Jahr die Übung «STABILO» statt, in der sämtliche Aufträge der Armee geschult werden. In der Vergangenheit sei viel über die Ausbildung der Soldaten gesprochen und diskutiert worden, wenig dagegen über die Schulung der Führung. Beides sei wichtig, betonte Brigadier Blattmann. +



Oberst i Gst Markus van Wijk, Projektleiter.



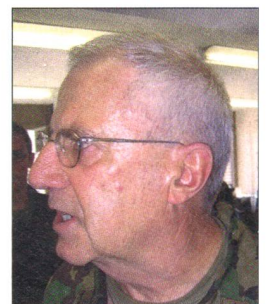
Oberst Alex Reinhart, Chef Regie.



Oberst i Gst Laurent Currit, Chef Szenarien.



Oberst i Gst Jürg Oberholzer, Übungsleiter.



Div Christian Josi, Chef Führungsstab.